



GdM
Gerichthof der Menschen
Netzwerk Menschenrecht

GdM - Pflichtgerichtshof

öffentlich-vorstaatliches Gericht
im originär-prärogativen Naturrecht
analog Präambel, Art. 1-19 GR
für Pflichtart. 24 (2-3), 25, 73 (3), 95, 137 GG

Gerichthof der Menschen
(Art. 73 UN-Charta zu Art. 149 GA IV)

**Balexert Tower, 18, Avenue Louis-Casaï,
[CH-1209] GENEVA**

GdM Balexert Tower, 18, Avenue Louis-Casaï, [CH-1209] GENEVA

24.01.2019 n. Chr.

**Wie funktionieren vollstreckbare Feststellungen
im zwingenden Völkerrecht**

Wie funktionieren vollstreckbare Feststellungen im zwingenden Völkerrecht, welches Recht und welche Abkommen stehen zur Vollstreckung der Feststellung zur Verfügung.

Der Gerichthof der Menschen wird in Art. 95 UN-Charta, Art. 95 GG als oberstes Bundesgericht benannt und ist in der und für die öffentlichen Rechtsordnung tätig.

Gerichthof der Menschen [GdM]
Balexert Tower, 18, Avenue Louis-Casaï, [CH-1209] GENEVA

Gerichthof der Menschen [GdM]
Bielfeldtweg 26, [D-21682] STADE - DE

Court Of The Human Beings [CHB]
Capitol Hill - 20 F Street, 7th Floor, WASHINGTON, [DC-20001] - USA

Суд человек [Cч] - Court Of The Human Beings [CHB]
KAPITOLIY-Buildung, 6th floor, Vernadskogo 6, [RU-119311] MOSKVA - RUS

İnsanlar Mahkemesi [IM] - Gerichthof der Menschen [GdM]
Atatürk Bulvarı No:185, Floor 5-6, [TR-06680] ANKARA / Çankaya

Beweisurkunden:

Landesnotar Johst Matthies, Tostedt, Urkunde 113/2009 IZMR, Landgericht STADE, Apostille 9191 a 85 – 15 /2014
Landesnotar Johst Matthies, Tostedt, Urkunde 114/2009 – ZEB, Landgericht STADE, Apostille 9191 a 85 – 16 /2014
Landesnotar Ralf Grosser, Tostedt, Urkunde 139/2013 – GdM, Landgericht STADE, Apostille 9191 a 84 – 9 /2013

Der Gerichthof der Menschen ist gemäß wiener Abkommen diplomatisch akkreditiert und gemäß haager Abkommen international im Anwendungsschutz- und Wirkungsbereich des genfer Abkommen IV - SR 0.518.51 für den Zivilschutz apostilliert.

GdM - Balexert Tower, 18, Avenue Louis-Casaï, [CH-1209] GENEVA

Bundesrepublik – Grundlagen StGBI. Nr. 139/1918 vom 19.12.1918
Regulierungsakt HK vom 05.10.1961, WüD vom 18/24.04.1961

Beweisurkunden: Landesnotar Johst Matthies, Tostedt, Urkunde 113/2009 IZMR, Landgericht STADE, Apostille 9191 a 85 – 15 /2014
Landesnotar Johst Matthies, Tostedt, Urkunde 114/2009 – ZEB, Landgericht STADE, Apostille 9191 a 85 – 16 /2014
Landesnotar Ralf Grosser, Tostedt, Urkunde 139/2013 – GdM, Landgericht STADE, Apostille 9191 a 84 – 9 /2013

Die UN-Charta besteht aus zwei Teilen. Staaten verpflichten sich in der UN-Charta, die allgemeine Erklärung des Menschenrecht [AEMR] einzuhalten.

Die UN-Charta bietet bei Verletzungen gegen das Völkerstrafrecht die Möglichkeit die Staaten vor dem Strafgerichtshof gemäß genfer Abkommen I-III strafrechtlich zu verfolgen.

Für den Zivilschutz gilt die AEMR, für die die UNO keine Zuständigkeit gemäß genfer Abkommen IV - SR 0.518.51 besitzt. Die AEMR ist in der Regel verletzt, wenn die Regierungen in Art. 73 UN-Charta den Heiligen Auftrag für die Treuhand des Menschen verletzen und Art. 95 UN-Charta den Gerichtstand bei Individualbeschwerden wegen Menschenrechtverletzungen durch völkerrechtliches Abkommen einem anderen Gerichtshof zuweisen, deren UN-Mitgliedstaaten auf Grund bestehender oder künftiger Abkommen die Beilegung ihrer Streitigkeiten anderen Gerichten zuweisen, denn bei Regierungskriminalität ist der Standard eines fairen und billigen Vorganges innerstaatlich kraft Gesetz nicht möglich, in dem die Bediensteten in den Behörden einer Regierung selbst Partei sind oder bei denen sie zu einer Partei in dem Verhältnis eines Mitberechtigten, Mitverpflichteten oder Regreßpflichtigen stehen.

Art. 95 UN-Charta regelt, daß das oberste Bundesgericht, das in Art. 95 GG beschrieben und innerstaatlich nicht erreicht werden kann. Das oberste Bundesgericht ist ein ad-hoc feststellender Schiedsrichter analog Art. 24 (3), 25 GG und wird in Art. 149 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51 benannt, der für den Vollzug der Feststellung durch das Verpflichtungsabkommen im zwingend-humanitärem Völkerrecht vor Bundes- und Landesgesetzen bevorrechtigt ist.

Der Schiedsrichter führt kein Verfahren, sondern stellt ad-hoc als Sofortmaßnahme offensichtliche und offenkundige Tatsachen obligatorisch fest, denn offensichtliche und offenkundige Tatsachen brauchen keinen weiteren Beweis (analog §§ 138, 139, 291 ZPO).

Tatsachen, die nicht ausdrücklich bestritten werden, sind als zugestanden anzusehen, wenn nicht die Absicht, sie bestreiten zu wollen, aus den übrigen Erklärungen oder schlüssigen Handlungen und Entäußerungen hervorgehen, denn es besteht im zwingenden Recht der Kontrahierungszwang.

Sobald die Feststellung vom Schiedsrichter bestätigt wird, soll der Rechtsverletzung ein Ende gesetzt und die Tat der Rechtsverletzung so rasch als möglich geahndet werden, denn in Art. 1, 149 genfer Abkommen IV - SR 0.518.51- in Verbindung mit Art. 95 UN-Charta-, muß die Vollstreckung der obligatorischen Feststellung im zwingenden Völkerrecht unter allen Umständen eingehalten und seine Einhaltung durchgesetzt werden.

Widerstand gegen die Vollstreckung ist im Völkerstrafrecht eine schwerwiegende Tat gegen die öffentliche Verfassungordnung und muß gesondert verfolgt werden, da ein zwingendes Intervenierungsverbot besteht.

.